

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsbereich
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Zeitsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. bei
einmaliger Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.
die Textzeile

Lageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 302

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 23. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Nur noch wenige Tage

trennen uns vom neuen Quartal. Wir bitten deshalb alle unsere Leser und diejenigen, die es mit dem neuen Jahr werden wollen, unsere Zeitung sofort zu bestellen, damit die Zustellung derselben richtig erfolgt.

Wir haben für unsere Zeitung wieder eine prächtige Erzählung gewonnen, mit der wir in den nächsten Tagen beginnen werden. — Der Wandkalender unseres Blattes wird gleich bei Beginn des neuen Quartals beigelegt.

Bestellungen auf unsere Zeitung nehmen alle Postboten, Postanstalten, Aussträger und Agenten unserer Zeitung, sowie die Expedition entgegen.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr, einschließlich Postgebühr im Bezirk und Nachbarortsbereich Mk. 1.25 außerhalb desselben Mk. 1.35.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint der Feiertage wegen am Mittwoch.

Wochen-Rundschau.

Wekhnachten.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! — Wohl mag uns heuer, wenn wir in der nahen Festzeit dieses Weihnachtsfestes der Engel gedenken, eine tiefe Sehnsucht erfüllen. Wo wir hindrücken, Krieg und Kriegsgefahr oder doch wilder Kampf der aufgeregten Leidenschaften. Blutiger, verheerender Krieg, der immer wildere Gestalt annimmt, herrscht im nördlichen Afrika und hat wiederholt schon drohend mit eherner Faust an die Tore Europas geklopft, und noch wissen wir nicht, ob es der Diplomatie gelingen wird, ihn von diesen Toren fernzuhalten. Blutiger Aufruhr, dessen Ende und dessen Trostweite noch nicht abzusehen, tobt im fernem Osten, in China, von den Wirren in Persien und anderen Kämpfen ganz zu schweigen. Und an Deutschland selbst ist im vergangenen Sommer die Kriegsgefahr nahe vorbeigegangen und nur dem Umstand, daß man vor unserer Wafferrüstung Respekt hatte, ist die Erhaltung des Friedens zu danken. Im Innern aber sind die Leidenschaften aufs tiefste erregt durch den Kampf um die Reichstagswahlen, die auf 5 Jahre hinaus für die Geschichte des Reichs maßgebend sein werden. Und doch ist die lebhafteste, manchmal zu ozeanischer Spannung sich steigende Teilnahme, womit wir Ereignisse verfolgen, deren Schauplatz hunderte und tausende von Meilen von unserer Grenze entfernt ist, ist sie nicht ein Beweis dafür, daß die Menschheit mehr und mehr sich als eine große Familie fühlt, die durch die mannigfaltigen Interessen aufs engste verbunden ist. Und mitten in den Schrecken des Krieges ist auch christliche Liebestätigkeit unermüdet am Werk, wie es ebendem nie der Fall war und nie der Fall sein konnte, die Wunden zu heilen, die das Eisen geschlagen hat. Und endlich, obgleich die Reibungsflächen zwischen den einzelnen Völkern, die Anlässe zum Krieg sich ins Ungeheure gesteigert haben, sind nicht die Kriege selbst immer seltener geworden? Und was die inneren Kämpfe, die Kämpfe der politischen Parteien anlangt, so darf wohl darauf hingewiesen werden, daß auch sie in letzter Linie nicht etwa bloß materiellen Interessen, sondern höheren geistigen Gütern, vor allem aber dem Wohl des Vaterlandes gelten, wenn auch die Meinungen darüber, wie diesem Wohl am besten gedient wird, sehr auseinandergehen und wenn man auch in den Mitteln, durch die man der eigenen Auffassung Geltung verschaffen will, sich manchmal vergreift. Möchte gerade die Stille der kommenden Festtage dazu dienen, die Wogen des Kampfes etwas zu beruhigen und mehr als das bisher geschah, dazu beitragen, daß jeder die Ueberzeugung seines politischen Gegners achtet.

Von der Sozialdemokratie.

In Stuttgart hat es in der vergangenen Woche ein Nachspiel zu der dortigen Gemeinderatswahl gegeben. Die Zwistigkeiten innerhalb der sozialdemokratischen Partei, welche bei dieser Wahl eine so verhängnisvolle Rolle spielten, sollten in einer Versammlung beigelegt werden. Radikale und Revisionisten liegen sich ja schon längst in den Haaren und dieser Zwist hat bei der Gemeinderatswahl in Stuttgart einen Ausdruck gefunden, der das Ansehen der sozialdemokratischen Partei nicht zu heben geeignet ist. Am vor der Reichstagswahl die Differenzen auszugleichen, veranstaltete man am Dienstag in der Piederhalle eine Versammlung, zu der extra der alte Bebel herbeieilte, um den Riß wieder zu schließen. Bebel mahnte in dringenden Worten zum Frieden, in dem er auf die Gefahr hinwies, daß die rote Fahne in Stuttgart bei der Reichstagswahl heruntergeholt werde. Bebel hob hervor, daß die Stuttgarter Vorgänge ohne Beispiel in der Parteigeschichte da stehen. Man hat sich nun in einer mit großer Mehrheit angenommenen Resolution geeinigt und der Frieden ist scheinbar hergestellt; wie lange?

Der neue päpstliche Erlass.

Zum neuesten motu proprio hat die Kurie dem preussischen Gesandten mitgeteilt, daß es Deutschland nicht berühre. Das bedeutet insofern einen Erfolg, als die Kurie anfänglich nicht nachgeben wollte, weil es ihr schwer fiel, ohne Kontordat, nur durch einfachen Dispens, Deutschland eine Ausnahmestellung einzuräumen. Es wäre aber ein großer Irrtum, wenn man, wie die Korod. Allg. Ztg. anzunehmen scheint, die ganze Angelegenheit damit für erledigt halten wollte. Nach den Beziehungen, die sich zwischen der Reichsregierung und dem Zentrum wieder angeknüpft haben — man könnte sich bald wieder in die Zeiten verjetzt denken, denen Dernburg unter dem Jubel der großen Mehrheit des Volks freilich nur für kurze Zeit ein Ende gemacht hat — will das offizielle Blatt vielleicht nur den neuen Freunden einen Gefallen tun, denen gerade im jetzigen Augenblick die Sache etwas un bequem war. Mit vollem Recht wird auf die Erfahrungen hingewiesen, die man mit dem Modernisteneid gemocht hat. Da hieß es, die Kurie verlange keineswegs von den Professoren der Theologie an den deutschen Universitäten die Ablegung des Eides; aber kaum war diese Verjüchtung gegeben, so begannen auch schon die Verjüchtungen, sie unwirksam zu machen, indem man den betreffenden Dozenten nahelegte, den Eid freiwillig zu leisten und diejenigen verächtigte, die das nicht taten. So wird es auch mit dem neuesten Erlass gehen. Die katholischen Laien sind nun einmal demütigt; einem gerichtlichen Vorgehen gegen Geistliche vor weltlichen Gerichten ist nun einmal der Stempel einer schwereren Verschlingung aufgedrückt und dies wird seine Wirkung tun, auch wenn zehnmal erklärt werden sollte, daß der päpstliche Erlass Deutschland nichts angehe. Grund genug, ein doppelt wachsameres Auge auf diese Dinge zu richten.

Verkehrsfragen.

In Sachen einer deutschen Eisenbahngemeinschaft ist es zu einer außerordentlich erfreulichen Kundgebung gekommen. Nachdem schon im Jahre 1910 der deutsche Handelstag eine Sonderkommission zur Behandlung der Eisenbahnfrage eingesetzt hat, die sich inzwischen für Bewilligung eines Beitrags zur Sammlung von Material und zur Ausarbeitung einer Denkschrift aussprach, haben sich die sämtlichen württembergischen Handelskammern unter Führung Stuttgarts in einer Eingabe an den Ausschuss des deutschen Handelstags gewandt, worin unter eingehender Begründung auf die große Tragweite der Frage hingewiesen wurde. Um aber auch die deutschen Eisenbahnen zur Mitarbeit zu veranlassen, wurde weiterhin beantragt, daß der Ausschuss den Archoff'schen Vorschlag aufgreife und an die Eisenbahnverwaltungen das Erlauchen richte, daß die finanziellen Vorteile einer vollen Eisen-

bahngemeinschaft durch eine aus Fachmännern aller beteiligten Staatsverwaltungen zusammengesetzte Kommission in allen Punkten ziffermäßig klargestellt werden mögen. Der Ausschuss des Handelstags hat nun einstimmig beschlossen, diesen württembergischen Anträgen gemäß vorzugehen. So darf man trotz der ablehnenden Haltung der Korod. Allg. Ztg. hoffen, daß die Angelegenheit nun in rascheren Fluss kommt.

Das Marokko-Abkommen.

Das Marokko-Abkommen ist am letzten Mittwoch nach stätigem, heißem Kampf von der französischen Deputiertenkammer mit 393 gegen 36 Stimmen bei 141 Stimmenthaltungen angenommen worden. Das bedeutet für das Abkommen einen beträchtlichen parlamentarischen Erfolg, einen größeren noch, als nach der Abstimmung im Ausschuss der Kammer zu erwarten war. Und doch — der ganze Verlauf der Beratungen war eher dazu angetan, die deutschen als die französischen Staatsmänner mit Genugtuung zu erfüllen. Verteidigt hat das Abkommen im Grunde niemand außer den Ministern und solchen, die es werden möchten, sowie den Berichterstattern des Ausschusses. Immer und immer wieder wurde auf die schmerzlichen Opfer hingewiesen, die das Abkommen Frankreich auferlege und die Minister hatten mit keiner Verteidigung einen schweren Stand. Der Minister des Auswärtigen, de Selves, wird wohl auch als Opfer der herrschenden Unzufriedenheit seinen Platz räumen müssen. Noch ein weiteres ist bemerkenswert und darf gerade in Deutschland als gute Vorbedeutung begrüßt werden. So scharf das Abkommen selbst kritisiert wurde, so sehr hat man es, von einzelnen Heißspornen abgesehen, vermieden, der Enttäuschung in Angriffen auf den östlichen Nachbar Ausdruck zu geben. Es ist fast noch nie dagewesen, daß man in einer deutsch-französischen Angelegenheit in der französischen Kammer so viel Rücksicht auf Deutschland nahm. Wenn dieser Geist auch in der Anwendung und Durchführung des Abkommens maßgebend bleibt, so dürfen wir das beste hoffen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Vom afrikanischen Kriegsschauplatz liegen über kriegerische Aktionen keine Nachrichten von Bedeutung vor. Eine allerdings aus türkischer Quelle stammende Meldung ließe, wenn sie sich bestätigen sollte, die Kriegsführung der Italiener in bedenklichem Lichte erscheinen: sie sollen sich der oon der Daager Konferenz verbotenen Dumdum-Geschosse (Sprenggeschosse) bedienen. Von einer Ausdehnung des Kriegsschauplatzes auf europäische Gewässer ist es wieder still geworden und auch die Forderung Rußlands, die Dardanellen für russische Kriegsschiffe zu öffnen, scheint doch auf Widerstand gestoßen zu sein, der ihre Erfüllung in die Ferne rückt. Dafür haben England und Frankreich sich ihren Anteil an der Beute gesichert. England hat sich für Ägypten „provisorisch“ die Landschaft Solum von der Türkei abtreten lassen, womit die Stellung der Italiener in Tobrut recht erheblich an Wert verliert, und im Westen von Tripolis hat Frankreich die Dase Djanet an der tunesischen Grenze besetzen lassen, die schon lange ein Streitobjekt zwischen der Türkei und Frankreich bildete. Italien, das eben im Begriff war, die Festung Solum zu beschließen, wird über die Freundschaftsdienste, die ihm England und Frankreich erwiesen haben, wenig erfreut sein.

China.

In China scheint die ausländische Bewegung immer weiter um sich zu greifen, obgleich dazwischen hinein wieder von Waffenstillstand oder Friedensunterhandlungen die Rede ist. Jetzt heißt es, die Abjüngung der herrschenden Dynastie, die mit einer reichen Avantage abgefunden werden solle, sei endgültig beschlossen. Die Republikaner wollten die Präsidentschaft Yuan-shikai, die Vizepräsidentschaft dem Dr. Sunyatsien anbieten, der schon vor längerer Zeit als geistiges Haupt der revolutionären Bewegung bezeichnet wurde.

Landesnachrichten.

Allensteig, 23. Dezember.

Das Weihnachtsfest ist herbeigekommen, aber wer auf Weihnachten entsprechendes Wetter wünschte, der sieht sich enttäuscht. Nichts als Sturm und unaufrichtiger Regen, der das Nagoldbett füllt und die Wege fast unpassierbar macht. Mächtige Wassermassen eilen in der Nagold vorwärts und da und dort ist diese über ihre Ufer getreten. Wenn es so weiter geht, gibt es auf Weihnachten Ueberflutungen. Ein Glück ist es, daß die richtige Weihnachtsstunde nicht vom Wetter abhängig ist. Wir wollen uns trotzdem dem Weihnachtszauber hingeben und fröhliche Weihnachtsfeiern!

Gestern wurde ein prächtiger Schmetterling in die Redaktion gebracht. — Auch eine Weihnachtsüberbrückung!

Die Handwerkskammer Neutlingen hat dieser Tage an die Volksschulen, sowie an die höheren Lehranstalten ihres Bezirks die neue Auflage ihres „Ratgebers zur Berufswahl“ zum Zweck der Verteilung an die zur Schulentlassung kommenden Knaben versandt. Das Büchlein ist wiederum neu durchgesehen und auf den neuesten Stand ergänzt worden und dürfte in dieser Form manchem Vater oder Vormund nützliche Winke für die Berufswahl der ins Leben tretenden Knaben geben. Von Wert ist insbesondere auch das am Schluß angehängte Verzeichnis der für die Handwerker in Betracht kommenden Fachschulen und sonstiger Weiterbildungsgelegenheiten.

Börnersberg, 22. Dez. Am verflochtenen Donnerstagabend fand hier im Gasthaus zum Anker eine Weihnachtsfeier statt. Gesänge, Deklamationen und theatralische Aufführungen wechselten zahlreich miteinander ab. Mit ganz besonderem Erfolg wurde das äußerst humoristische Theaterstück „Der Hundschuaster“ (Drei Akte) von 2 Knaben und 2 Mädchen aufgeführt. Der Verfasser des Stücks, der Lehrer des Orts, wußte dadurch die Launen der vielen Anwesenden fast 1 Stunde lang in Bewegung zu setzen. Schlußwort brachte zum Schluß in einer längeren Ansprache die Freude zum Ausdruck, welche der genussreiche Abend bei jung und alt erweckte, und dankte dem Leiter und Veranstalter der Feier für die viele Arbeit, die er zum Gelingen des heiteren Abends verwenden mußte.

Nagold, 22. Dez. Der 63 Jahre alte Schuhmacher Johann Georg Weibrecht aus Emmingen wird seit 13. ds. Mts. vermißt. Er hat sich unter Mitnahme einer jedenfalls nicht bedeutenden Barschaft in der Richtung nach Nagold entfernt. Nach seinem Verbleib wird gefahndet.

Kottenburg a. N., 22. Dez. In Kellingsheim ist die 7 Jahre alte Tochter des Karl Mühlstein in der Scheuer durch das Garbentoch auf die Tenne gestürzt. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es kurz darauf starb.

Kottenburg, 22. Dez. Die Notwendigkeit der Errichtung einer weiteren Irrenanstalt wurde in der Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins erörtert. Auf Antrag von Dr. Holzappel in Schweningen stellte der Verein einstimmig das Ersuchen an den ärztlichen Landesauschuß, er möge bei der Regierung beantragen, daß infolge häufiger Ueberfüllung der Universitätsklinik für Gemüts- und Nervenkrankheiten in Tübingen die nächste staatliche Irrenanstalt baldmöglichst im Bereiche des Schwarzwaldkreises errichtet wird.

Stuttgart, 22. Dez. Der Ausschuss der Zweiten Kammer für die Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte beendigte in seiner gestrigen Sitzung die Beratung des Gesetzesentwurfs.

Stuttgart, 22. Dez. Die Königin hat auf das Weihnachtsfest an 65 Dienstboten das Ehrenzeichen nebst Diplom verliehen und zwar das vergoldete für 50jährige Dienstzeit an 5, das silberne für 25jährige Dienstzeit an 60 Bewerberinnen. In allen Fällen ist die Dienstzeit in einer und derselben Familie oder auf demselben Anwesen zurückgelegt.

Stuttgart, 22. Dez. Wie die Landesversammlung der Volkspartei, so mußte auch die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Württembergs, die regelmäßig Anfang Januar gehalten wurde, mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen bis weiteres verschoben werden.

Stuttgart, 22. Dez. Das Kuratorium der Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat dem Vater des bei der verunglückten Rettung der Gattin des Hauptmanns Freiherrn v. Hügel vom Tode des Ertrinkens im Ebnisee am 18. Juli 1911 tödlich verunglückten Dienstmädchens Wilhelmine Kull, dem Leinwandweber Friedrich Kull in Stuttgart-Gaisburg, eine einmalige Zuwendung von 1000 Mark gewährt.

Stuttgart, 22. Dez. Unvorsichtiges Schüttern mit einem Revolver hat am Abend des 12. Novbr. in Wangen ein blühendes Menschenleben gefordert. Der 18jährige Kaler Gottlob Ellwanger und sein Freund unterhielten sich in der Obertürkheimer-

straße mit zwei 17jährigen Mädchen, mit denen sie einen Spaziergang gemacht hatten. Ellwanger trug einen geladenen Revolver in der Tasche. Während die jungen Leute miteinander scherzten, trachte plötzlich ein Schuß und eines der Mädchen sank tot zu Boden. Der Schuß war ihm durch das Auge in das Gehirn gedrungen. Was Ellwanger mit dem Revolver gemacht hat, konnte nicht festgestellt werden. In der Verzweiflung wollte er sich selbst das Leben nehmen. Wegen fahrlässiger Tötung und unerlaubten Waffentragens hatte er sich heute vor der Strafkammer zu verantworten, die gegen ihn auf 2 Monate Gefängnis und 4 Tage Haft erkannte. Eine leidige Unfälle ist es, daß junge Leute mit geladenen Revolvern in der Tasche herumlaufen.

Stuttgart, 22. Dez. Durch einen gewaltigen Sturm, der vielfach in einen förmlichen Orkan übergegangen ist, wurde gestern nachmittag und im Laufe der vergangenen Nacht in Stadt und Land erheblicher Schaden angerichtet. In Stuttgart wurden verschiedene Bäume der Weihnachtsmesse schwer beschädigt. Eine Bude wurde durch den Sturm umgeworfen und der Inhalt zertrümmert. In Waldsee wurden durch den Sturm die Dächer verschiedener Häuser abgedeckt, Kamine umgerissen und viele Bäume entwurzelt. Durch einen umfallenden Baum wurde gegen Abend die Hochspannung nach Waldsee zerstört, sodaß der Licht- und Kraftbetrieb etwa 3 Stunden lang stilllag. Der Sachschaden ist sehr erheblich. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. In den Hochwäldern des Schwarzwalds hat ein orkanartiger Sturzwind schweren Baumsturz angerichtet. Telegraphen-, Fernsprech- und Lichtleitungen wurden zertrümmert und unterbrochen.

Kalen, 22. Dezember. Das Fuhrwerk des Landwirts Bader von Mäntelhof kam gestern Abend in dem Augenblick auf das Bahngleis gefahren, als die Schranken geschlossen wurden. Der Fuhrmann erkannte die Gefahr und ging mit der Laterne dem Personenzug entgegen, um den Lokomotivführer aufmerksam zu machen. Der Zug konnte, da die Laterne von dem Sturm ausgelöscht wurde, nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Beide Pferde wurden getötet, der Wagen zertrümmert. Der Schlagbaum befand sich 400 Meter vom Posten des Bahnwärters entfernt.

Birkenfeld, O. A. Biberach, 22. Dez. Heute nacht zwischen halb 1 und 1 Uhr brach im Anwesen des Eisenbahnhilfsführers Kohler Feuer aus, welches das zusammengebaute Wohn- und Detoniergebäude vollständig zerstörte. Verbrannt ist eine Kuh, die gestern geschlachtet wurde und in der Scheuer aufgehängt war, sowie ein lebendes Ferkel.

Friedrichshafen, 22. Dez. Das Luftschiff „L. 3. 11“ ist nahezu fertig. Die Probefahrten sollen Ende Januar n. J. beginnen. Der Bau eines „L. 3. 12“ wird gegenwärtig in Angriff genommen.

Aus dem Reich.

Hirschberg, 22. Dez. Seit zwei Tagen hat es im Hochgebirge stark geschneit. Der Schnee hat eine Höhe von ungefähr 80 Zentimeter. Im Tale dagegen hat es mehrfach geregnet.

Ausländisches.

Paris, 22. Dez. Der nationalistiche Deputierte Ernest Roth brachte eine Interpellation ein darüber, welche Maßnahmen zu ergreifen seien, um in Zukunft dem Parlament die Gefahr zu ersparen, sich Verträgen gegenüber zu sehen, die es nicht genehmige oder deren Genehmigung man von ihm in einem Zeitpunkt erzwingen will, wo es zu spät ist, sie abzuändern.

Paris, 22. Dez. Der Senat wählte heute die Kommission zur Prüfung des deutsch-französischen Abkommens. Sie besteht aus 27 Mitgliedern. In der Abstimmung beteiligten sich 163 Senatoren. Die meisten Stimmen fielen auf Pichon, der 160 Stimmen erhielt.

Paris, 22. Dez. Der Senat hat einen Entwurf angenommen, der gestattet, Generale vorzeitig in den Ruhestand zu versetzen, wenn sie nicht mehr im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte sind.

London, 22. Dez. Nach einer Lloydmeldung aus Alexandria ist der ägyptische Postdampfer Menzelen, der sich mit 30000 Pfund Sterling nach Hedraida unterwegs befand, von dem italienischen Kriegsschiff Puglia beschlagnahmt worden.

Lissabon, 22. Dez. In der Kaserne des 19. Infanterieregiments in Braga kam es infolge der Frage des Zuchtigungsrechtes zu einer Meuterei, wobei einige Schüsse fielen. Der Oberst des Regiments wurde verwundet. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Newyork, 22. Dez. Wie ein Telegramm aus Guanaquil meldet, ist der Präsident von Ecuador, Estrada, gestorben.

Des italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 22. Dez. Nach einer Depesche des Oberbefehlshabers in Tripolis versuchten die in Jamzur befindlichen Italiener die türkische Telegraphenleitung in der Nähe von Jamzur zu zerstören, mußten sich jedoch infolge des Widerstandes der Türken und Araber nach Jamzur zurückziehen. Am nächsten Tag griffen die Araber Jamzur an, die Italiener mußten die Stadt räumen und verloren 48 Tote, darunter drei Offiziere, und über 300 Verwundete. Auf Seiten der Türken und Araber fielen neun Mann, 40 wurden verwundet.

Zur Lage in Persien.

Petersburg, 22. Dez. Der persische Geschäftsträger erschien heute im Auswärtigen Amt und erklärte namens seiner Regierung, Persien nehme alle Forderungen des russischen Ultimatus an. Der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, nahm diese Mitteilung zur Kenntnis.

Teheran, 22. Dez. Generalschaymeister Schuster ist von seiner Entlassung benachrichtigt worden. Morgen werden die Bazare wieder geöffnet werden, die Regierung ist durch die blutigen Ereignisse in Täbris und Rescht sehr beunruhigt, sie hat an die Ortsbehörden und die Endjumen die Meldung von der Beendigung des Konfliktes mit Rußland gesandt, und ihnen die strenge Weisung erteilt, die Feindseligkeiten unverzüglich einzustellen, mit den russischen Konsuln in Verhandlungen zu treten und die normale Lage wiederherzustellen.

Humoristisches.

Satonisch. „Was hat denn euer Großpapa zu Weihnachten gekriegt?“ „s Reifen!“

Ausdrück. „Ihr Reife, der Seemann, ist auch zum Fest gekommen?“ „Ja, die Ebbe hat ihn gebracht!“

Schüttelreim. Zu Weihnachten muß man schaff denken, was man will, was man kann, und was man darf schenken.

Literarisches.

Die Lehnsjungfer. Die „Lehnsjungfer“ ist ohne Frage die reifste Schöpfung Emilie Erhards. Dieser Roman vereinigt in sich alle Vorzüge Erhardischer Erzählungskunst. Was dem groß angelegten Romane mit dem weiten historischen Hintergrund seinen besonderen Reiz verleiht, sind die interessanten Blicke hinter die Kulissen des Hoflebens. Wie alle Erhardischen Erzählungen zeichnet sich auch die „Lehnsjungfer“ durch eine reiche und überaus spannend geführte Handlung aus. Ernst und Humor wechseln in dem Roman in wohlthuender Weise.

Handel und Verkehr.

Allensteig, 23. Dez. Bei dem am 21. d. Mts. stattgefundenen Stammholzverkauf, wobei 1023 Stück Lang- und Sögholz (Durchforschungsholz) mit 238,73 Fm. und einem Lospreis von 3733,74 Mark zum Verkauf kamen, wurden 3988,17 M. = 107% erzielt.

Nagold, 21. Dez. Bei den Holzverkäufen, die in letzter Zeit im Galgenberg und Hillberg vorgenommen wurden, erzielte die städtische Forstverwaltung für 1 rm Scheiter, Prügel und Anbruchholz 11,32—11,88 M., für 1 rm Stodholz 5,38—6,17 M. — Den Kulturarbeitern wurde das Sammeln von „Lesholz“ außerhalb der Arbeitszeit erlaubt, während es den städtischen Holzmachern nicht gestattet wurde.

Wetterbericht.

Das Tief über der Ostsee ist ein wenig östlich gezogen, von Süd-Frankreich her beginnt sich ein Hochdruck zu entwickeln. Die westlichen Windströmungen werden daher fort-dauern, unter Nachlassen der Niederschläge und stürmischen Luftbewegungen. Es sieht daher meist bedeckter Himmel, mäßig milde Temperatur ohne wesentlichen Niederschlag bevor.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Allensteig.

:: Zur Anfertigung ::

häßlicher und billiger

::: Verlobungskarten :::

Neujahrsglückwunschkarten

::: Visitenkarten :::

empfiehlt sich

Die Buchdruckerei dieses Blattes.

Altensteig-Stadt.

Einladung zur Lösung von Neujahrswünsche nthebungskarten,

wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Bezahlung von mindestens 1 Mk. durch die Armenpflege (Stadtpfleger Lug.)

Die Namen der Kartenabnehmer werden noch vor Jahreschluss in diesem Blatt veröffentlicht.

Der Erlös aus den Karten wird zu Armenzwecken verwendet.
Den 19. Dezember 1911.

Für die Ortsarmenbehörde:

Stadtpfleger: Stadtschultheiß:
Haug. Welker.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache über das Vermögen des Bauers und Webers
Johann Adam Koppeler von Egenhausen
bringe ich in der Wohnung desselben am

**Donnerstag, den 28. Dezember
morgens 9 Uhr**

gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 1 transportablen Backofen, 1 Futterschneidmaschine,
- 1 aufgerüsteten Wagen, 1 Handkarren, Holz und Reisack,
- 1 steinerne Krautstunde, 6 Hühner, ca. 50 Habergerben,
- ca. 60 Zentner Heu, ca. 25 Zentner Stroh und
zwei trüchtige Kühe.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Beck.

Württembergische Notenbank.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt, folgende Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. Diskontierung von Wechseln,
- II. Vermittlung von Lombard-Darlehen,
- III. Annahme von Geldern für den verzinslichen Scheckverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gestellten Contrabuch (Pfeichnungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Kontos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungskreis der Agentur und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart.

Die Direktion.

Pfalzgrafenweiler.

Defen und Herde

empfehl in großer Auswahl

Karl Wolfer

Flaschnerei

Herb- u. Ofengeschäft.



Altensteig.

Cigarren

hübsche Weihnachtspackungen

von 10, 25, 50 und 100 Stück

in verschiedenen Preislagen

empfehl

Paul Beck.

Wohlerzogener

Junge

welcher Lust hat die Gärtnerei gründlich zu erlernen, findet jetzt oder aufs Frühjahr gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.

Näheres zu erfragen bei August Galfster, Schuhmacher, Altensteig.

Gutgehende

Taschen-Uhren

für Herren und Damen
kauft man bei größter Auswahl
am billigsten bei

Wilhelm Seig

Uhrmacher am Marktplatz in
:: Pfalzgrafenweiler. ::

Ebenso Regulateure,
moderne Gewicht- u.
Federzug-Uhren und
Wecker. In Gold-
waren empfehle in
reeller Ware Trau-
und Steinringe, Uhr-
ketten, Broschen,
Bouton, Sp- und
Kaffeelöffel etc. In optischen

Waren empfehle für jedes Auge
passend Brillen u. Zwickel und
deren Ersatzteile, Reifzeuge, Baro-
meter, Thermometer für alle Zwecke.

In Reparaturen für sämtl.
Artikel empfehle meine best einge-
richtete Reparaturwerkstätte.

— Gegründet 1884. —

Große Friedrichsallee Weinsach-

Geld-

Lotterie

Ziehung am 25. Dezember 1911

2011 Geldgewinne bar eban Alton M.

80000

1. Hauptgewinn bar

40000

II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar

12000

125 Geldgewinne Mark bar

10500

280 Geldgewinne Mark bar

17500

3011 Geldgewinne Mark bar

80000

Lose à 2 M. • Lose 11 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg. zu be-

ziehen durch d. Generalagenten

J. Schweickert Stuttgart

Marktstr. 6.

— sowie alle Verkaufsstellen.

Hier zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung (S. 2. Gang) In Pfalzgrafenweiler bei S. Kuhn jr.

Altensteig.

Von garantiert naturreinen

Süd- Weinen

einer ersten Importfirma empfehle ich
als zu Geschenken besonders geeignet
die bekannten Spezialmarken:

Adriaglut

roter adriatischer Küsten-Wein
per Flasche Mk. 1.60

Gold-Samos

(griechischer Gesundheitswein)
per Flasche Mk. 1.20

C. W. Lug, Nachf.
Fritz Vöhler jr.

Cigarren

hauptsächlich von Schäfer, Dresdenheim
in allen Packungen und Preislagen
billigt bei Obigem.

Käte Luz

Paul Mettler

Gärtner

Verlobte

Altensteig

Höfen a. E.

Weihnachten 1911.

Rikele Wöllper

Martin Lörcher

Verlobte

Altensteig

Pforzheim
Neuweiler

Weihnachten 1911.

Katharine Bauer

Georg Rapp

Verlobte

Garrweiler

Hesslbronn

Weihnachten 1911.

Anna Hamann

Wilhelm Steeb

Verlobte

Wörnnersberg

Spielberg

Weihnachten 1911.

Neujahrsglückwunschkarten

in größter Auswahl empfehle die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Altensteig.

Für gegenwärtige Bedarfszeit
empfehle ich



Waldsägen

Goldenberger und Remscheider Fabrikate

in verschiedenen Größen und Zahnungen.



Sägefeilen und
Sägensetzer
Schrotäxte
Astbeile
Reppelleisen
Scheitkeile

sowie alle sonstigen Holzmacherwerkzeuge in nur besten
Guss-Stahl-Qualitäten. Für jedes Stück, das den Anfor-
derungen nicht entsprechen sollte, wird Ersatz gegeben.

Paul Beck.

Altensteig.
Rindertische aus Holz
Rinderstühle und Eisen
Leiterwagen
Rinderschlitten etc.
empfiehlt billigst
Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Herrenanzüge
Burschen „
Knaben „
gestricke u. aus Stoff
Gipsanzüge
blau Arbeiteranzüge
Winterledenhjopen
Pelerinen
Jagdwesten
Hinterhosen
Hinterleibchen
Farbige Hemden
Normalhemden
Hosenträger
Kragen, Brüste u.
Manschetten
Cravatten

schwarz u. farbig
empfiehlt billigst

Fritz Witzmann
Tuch- u. Kleiderhandlung.

Kirchliche Nachrichten.

4. Advent, 24. Dezbr. Evangel.
Gottesdienst in der Kirche um 7, 10
Uhr (Missionar Götting). Anmel-
dung zum h. Abendmahl.

Christfest, 25. Dez. Gottesdienst
um 7, 10 Uhr in der Kirche. Opfer
für Anstalten der Innern Mission.
Beichte und Abendmahl. Nachm.
2 Uhr Gemeinschaftsstunde im Saal.
Abends 5 Uhr **Weihnachtsfeier**
in der Kirche (Singspiel: Ruth;
Kinder-sonntagschule und Jung-
frauenverein). Opfer f. d. Sonn-
tagsschule.

26. Dez. **Stephansfeiertag** 7, 10
Uhr Gottesdienst im Saal (Stad-
tpfarzer Werner). Anmeldung 3.
h. Abendmahl.

27. Dez. **Johannisfeiertag** Pre-
digt, Beichte und Abendmahl im
Saal.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, 24. Dez. Morgens 9 1/2
Uhr Predigt, vormittags 11 Uhr
Sonntagsschule.

Christfest, 25. Dez. morgens 9 1/2
Uhr Predigt, abends 7 Uhr Weih-
nachtsfeier der Sonntagsschule.

Mittwoch, 27. Dezbr. abends 8 Uhr
Gebetsstunde.

Pfalzgrafenweiler.

Am Stephansfeiertag

musikalische Unterhaltung

bei gutem Beckbier

im Saal, wozu höflichst einladet

Adam Rentter

zum Stern.

Urania-Salonöl

garantiert geruchlose und
hellste Beleuchtung

zu haben bei

Lorenz Luz jr., Altensteig.

Altensteig.

Bringe mein bekannt großes Lager in

Schästen

aller Sorten

in nur prima Qualitä-
ten und Paßformen bei billigst gestellten Preisen in
empfehlenswerter Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein großes Lager in

Leisten und Stiefelhölzern.

August Seeger,
Schuhgeschäft.

Pfalzgrafenweiler.

Zahnatelier E. Saiber

Schulstrasse

Sprechstunden jeden Tag

Zahnoperationen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc.

Zahnziehen bei Anwendung schmerzstillender Mittel



**Fischer's Deutsch-
Südwest-Wolle**

verstrickt jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Magold.

Nähmaschinen

jedes System

liefere zu Fabrikpreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen

Gründliches Einlernen :: Reparaturen
werden gut und billigst besorgt.

Adolf Brenning

Mechaniker, Freudenstädterstraße.

Karl Henssler senior, Eisenhandlung

empfiehlt als
geeignete

Weihnachtsgeschenke:

Schirmständer

Waschtische für Erwachsene
und Kinder

Waschgarnituren, emailliert,
einfach und dekoriert

Toiletteneimer

Nipptischchen, bronziert

Blumentische

Ofenschirme

Kohlenkästen

